



# Tätigkeitsbericht 2013

zur Sanierung sächsischer Wismut-Altstandorte



**WISMUT**

Projekträger des Freistaates Sachsen  
für die Sanierung der Wismut-Altstandorte

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>Rückblick 2003 – 2013</b>	<b>4</b>
<b>Projektübersicht 2013</b>	<b>6</b>
<b>Projektbeschreibung 2013</b>	<b>9</b>
<b>Budgetübersicht 2013</b>	<b>13</b>
<b>Ausblick 2014</b>	<b>15</b>

Titelbild und untere Fotoreihe:  
Sicherung Tagesbruch Dörfler Weg, Annaberg-Buchholz



## Einleitung

Im Jahr 2013 startete eine neue Etappe bei der Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte. Am 24.04.2013 wurde das Ergänzende Verwaltungsabkommen (VA) durch den Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Philipp Rösler und den sächsischen Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Sven Morlok in Schneeberg unterzeichnet.

Bund und Freistaat Sachsen stellen auf dieser Basis für die Sanierung der sächsischen Wismut-Altstandorte in den nächsten 10 Jahren jeweils 69 Mio. € an weiteren Mitteln zur Verfügung. Dieser zusätzliche Finanzierungsbedarf wurde im Rahmen der „Aktualisierten Erfassung des Sanierungs- und Finanzbedarfes aller sächsischen Wismut-Altstandorte“ ermittelt. Die Aufteilung der Gesamtmittel in Höhe von 138 Mio. € auf den Zeitraum 2013 bis 2022 ist dabei wie folgt vorgesehen:



Zum 31.12.2012, dem Ende des ersten Verwaltungsabkommens, erfolgte eine weitgehende projekt- und kostenmäßige Aussteuerung der Arbeiten zur Sanierung sächsischer Wismut-Altstandorte. Dabei konnte eine große Anzahl an Projekten organisatorisch und kaufmännisch abgeschlossen werden. Ein zusammenfassender Bericht über das erste VA wurde im April 2013 veröffentlicht.

Mit der Unterzeichnung des Ergänzenden VA wurde der Grundstein gelegt, um die Arbeiten nahtlos weiterführen zu können, welche mit der Sanierung "Prioritärer Objekte" ab Februar 2002 und im Rahmen des ersten Verwaltungsabkommens ab September 2003 erfolgreich begonnen wurden.





Unterzeichnung des Ergänzenden Verwaltungsabkommens am 24.04.2013 in Schneeberg



Befahrung einer untertägigen Baustelle durch Minister Morlok und den Sanierungsbeirat

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 20 Sanierungs- und Verwehrmaßnahmen neu begonnen. Neben den geplanten Projekten betraf dies auch Maßnahmen zur Gefahrenabwehr, die insbesondere nach den Starkniederschlagsereignissen im Zeitraum Mai/Juni 2013 erforderlich waren. Die meisten der neu begonnenen Projekte gehen über den Jahreswechsel 2013/14 hinaus und bilden so eine gute Grundlage für die Fortsetzung der Sanierung bzw. Verwahrung in den Folgejahren. Parallel zu den Ausführungsleistungen wurden für neue Objekte Untersuchungen bzgl. ihres Sanierungsbedarfes und darauf aufbauende Planungen begonnen.

Mit der Unterzeichnung des Ergänzenden VA wurden auch alle weiteren Regelungen getroffen, um die Durchführung der Arbeiten im Zeitraum 2013 bis 2022 organisatorisch abzusichern. Die Wismut GmbH wurde durch den Freistaat Sachsen auch für diesen Zeitraum mit der Projektträgerschaft beauftragt. Die Projektgesamtsteuerung erfolgt weiterhin durch den Sanierungsbeirat unter Leitung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums.

Der Sanierungsbeirat Wismut-Altstandorte tagte 2013 je zweimal in Chemnitz und in Bad Schlema. Neben der Befahrung laufender Sanierungsvorhaben erfolgte in diesem Rahmen die Berichterstattung durch den Projektträger bzgl. laufender Maßnahmen sowie die Beantragung neuer Projekte.

Dieser Tätigkeitsbericht gibt einen standortbezogenen Überblick über die im Jahr 2013 realisierten Projekte und deren Finanzierung. Darüber hinaus wird ein Ausblick auf das Jahr 2014 gegeben.

Die jährlichen Berichte sowie weitere projektbezogene Informationen sind auf der Homepage der Wismut GmbH unter [www.wismut.de](http://www.wismut.de) zu finden.



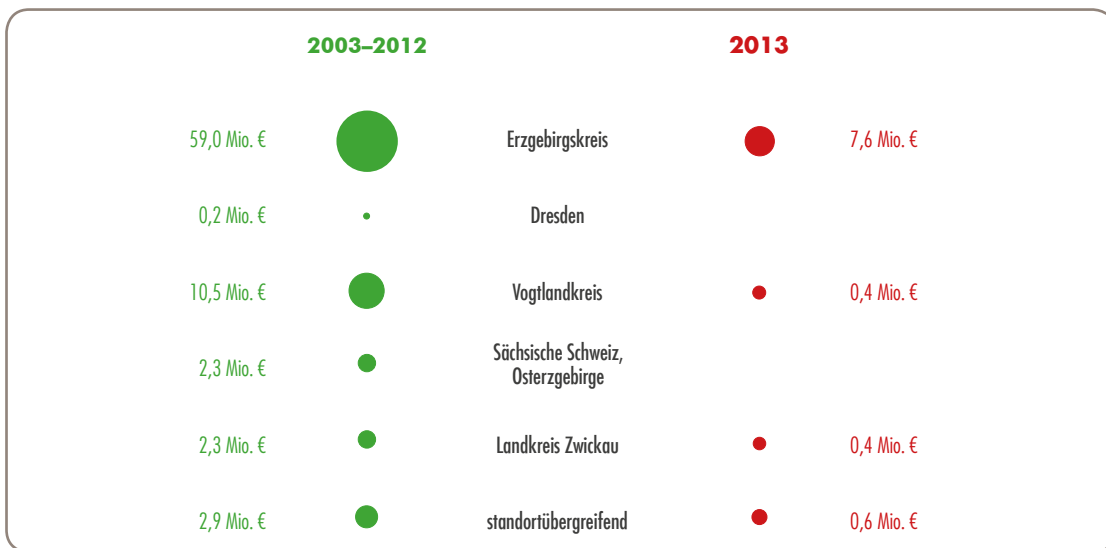
Sanierung Betriebsfläche Schacht 207, Bad Schlema

## Rückblick 2003 – 2013

Am 05.09.2003 wurde durch die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Sachsen das erste Verwaltungsabkommen zur Sanierung sächsischer Wismut-Altstandorte abgeschlossen. Damit wurden von 2003 bis 2012 insgesamt 78 Mio. € zur Verfügung gestellt.

In einer Anlaufphase wurden zuerst eine Bestandsaufnahme durchgeführt und parallel dazu bekannte Sanierungsschwerpunkte in die Bearbeitung überführt. Mit der Erlangung eines besseren Überblickes über den Bearbeitungsumfang wurde danach zunehmend dazu übergegangen, größere Bereiche zu betrachten und soweit es das Budget erlaubte, auch in die Bearbeitung zu überführen. Schnell wurde klar, dass der Kosten- und Zeitrahmen nicht ausreichen wird, um die geplanten, wesentlichen Maßnahmen durchführen zu können. Dies führte zu erneuten Verhandlungen zwischen Bund und Freistaat Sachsen, die letztlich im Abschluss des Ergänzenden Verwaltungsabkommens am 24.04.2013 mündeten.

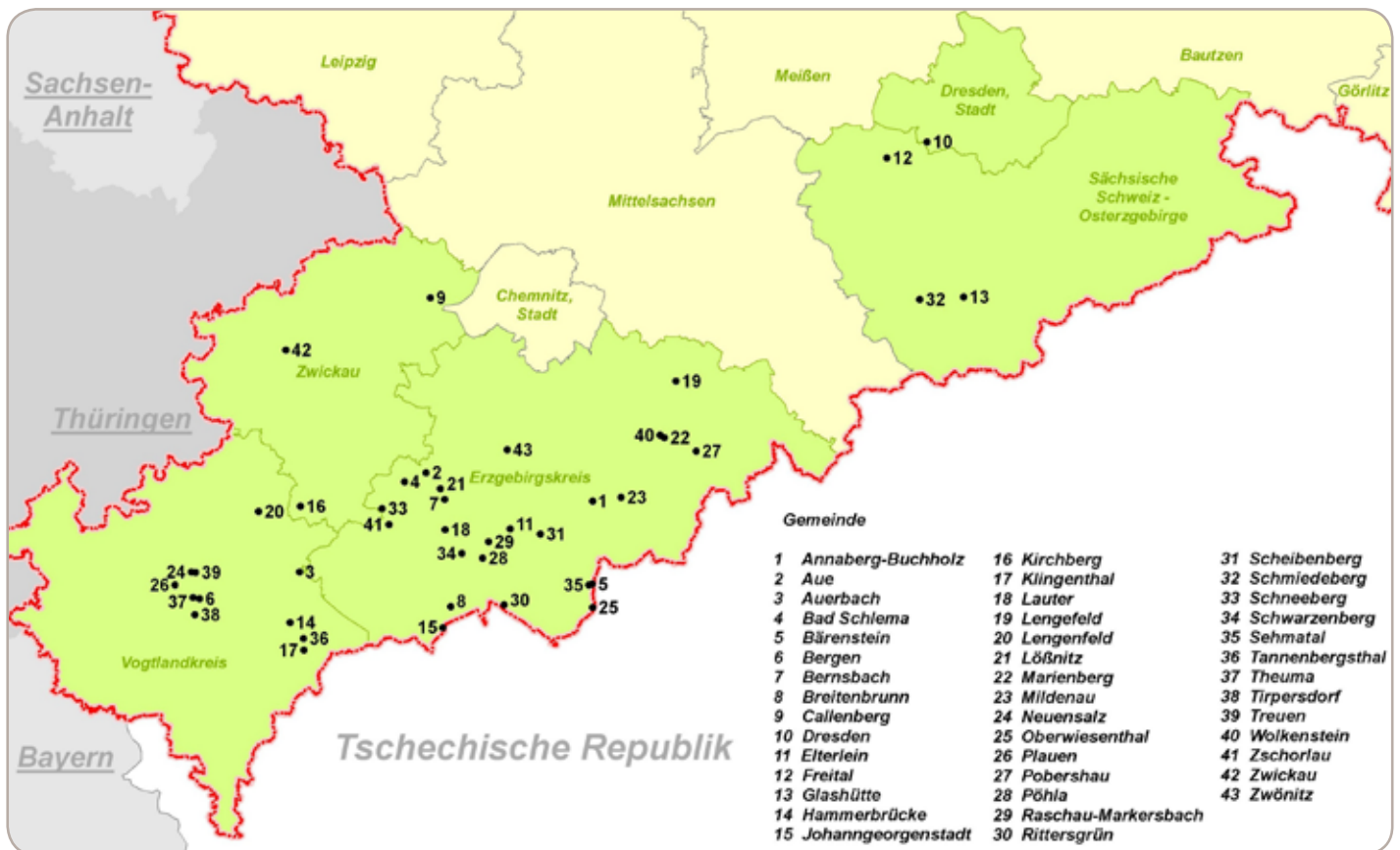
Seit 2003 wurde durch den Projektträger Wismut-Altstandorte die Durchführung von 278 Maßnahmen beantragt und durch den Sanierungsbeirat genehmigt. Bis Ende 2013 wurden Leistungen im Gesamtumfang von 86,2 Mio. € realisiert. Mit diesem Betrag gelang es, 214 Projekte zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.



## Rückblick 2003 – 2013

Auch wenn man die sächsischen Wismut-Altstandorte relativ weit verstreut vorfindet, so kristallisierten sich das Erzgebirge und das Vogtland als Bearbeitungsschwerpunkte heraus.

Durch die 2013 genehmigten Neuanträge erhöhte sich die Anzahl der Gemeinden, in denen Sanierungs- und Verwahrmaßnahmen vorbereitet oder durchgeführt wurden bzw. werden, auf 43.



## Projektübersicht 2013

Annaberg-Buchholz	Halde Uranus: Weiterführung der Planung/Bohrtechnische Erkundung
	Halde Michaelis: Durchführung radiologischer Untersuchungen
	Halde Zeppelin: Durchführung radiologischer Untersuchungen
	Überhaun 21-5: Durchführung der Verwahrung (Gefahrenabwehr)
	Tagesbruch Dörfler Weg, Überhaun 15/2: Beginn der Sicherungsarbeiten (Gefahrenabwehr)
	Dorotheastolln: Ertüchtigung der Grubenwasserableitung in die Sehma
Aue	Industrielle Absetzanlage (IAA) Hakenkrümme: Fortsetzung der Planung
	Erkundungsrevier Zeller Berg: Beginn der Verwahrung im BA 1C, Beginn der Planung im BA 2
Bad Schlema	Betriebsfläche Schacht 207: Beginn der Sanierung
Bärenstein	Schacht 99: Abschluss der Verwahrung
Breitenbrunn	Wasserlösestollen Antonsthal: Beginn der Ertüchtigung der Wasserableitung ins Schwarzwasser
	Rabenberg: Beginn der Verwahrung im Verwahrabschnitt 1, Beginn der Planung im Verwahrabschnitt 2
Callenberg	Schurf 102, Langenberg: Durchführung der Verwahrarbeiten
Elterlein	Schurf 562, Schwarzbach: Durchführung der Verwahrarbeiten



## Projektübersicht 2013

Freital	IAA Teich 4: Fortsetzung der Planung, Durchführung der Genehmigungsverfahren
Johanngeorgenstadt	Halde Haldenaufbereitung, Südteil: Abschluss der Sanierung
	Halde 54: Fortsetzung der Sanierung im BA 1, Beginn der Planung im BA 2
	Dammhalde Trockenbecken: Beginn der Sanierung
	Halde 51: Fortsetzung der Planung
	Betriebsfläche Objekt 98: Fortsetzung der Planung
	Verwehbereich (VWB) A: Abschluss der Verwahrung
	Bereich Neuoberhaus/VWB D: Beginn der Planung
	Revier Himmelfahrt: Durchführung der Planung
Lengsfeld	Plohnbach: Durchführung von Sicherungsmaßnahmen (Gefahrenabwehr)
Marienberg	Schacht 152: Beginn der Verwahrung
	Schurf 82, Niederlauterstein: Durchführung der Verwahrung
Neuensalz	Schächte 320 und 362, Zobes: Beginn der Verwahrung
Raschau-Markersbach	Gang 57/57a: Beginn der Verwahrung



Sanierung Dammhalde Trockenbecken, Johanngeorgenstadt



## Projektübersicht 2013

Schneeberg	Komplexes Sanierungsareal Kirchplatz: Weiterführung der Verwahrung
	Markus-Semmler-Stolln/SW-Teil, Abschnitt A: Beginn der Planung
	Tagesbruch Alter Mühlberg 15: Beginn der Sicherung (Gefahrenabwehr)
	Schacht 10 Siebenschlehen: Durchführung der Planung
Sehmatal	Schurfgebiet Sehmatal: Beginn der Verwahrung
	Schurf 325: Beginn der Planung
Tannenbergsthal	Verwahrungsbereich 2, Schurf 25 und Schacht 347: Beginn der Verwahrung
Wolkenstein	Halde Schürfe 23 und 25: Beginn der Planung
	Gang Parallel: Weiterführung der Verwahrung
	Bereich Kohlau: Beginn der Verwahrung
	Abbaufeld Schächte 44+48: Beginn der Planung
Zwönitz	Schurfgebiet Dorchemnitz: Durchführung der Planung
Zwickau	IAA Dänkriz II/Ersatzgewässer: Weiterführung Biomonitoring



Verwahrung Schurf 102, Callenberg/OT Langenberg



## Projektbeschreibung 2013

Im Jahr 2013 wurden für eine Vielzahl an Wismut-Altstandorten Leistungen durchgeführt. Im Folgenden sind die durchgeführten Erkundungen, Planungen und Sanierungsmaßnahmen ortsbezogen zusammengefasst und kurz beschrieben.

Die größte Maßnahme, die 2013 in **Annaberg-Buchholz** durchgeführt wurde, war nicht geplant. Im Ergebnis von Starkniederschlägen ereigneten sich im Bereich der Zufahrt zum Wohngebiet Dörfler Weg zwei Tagesbrüche. Hier waren sofort Sicherungs- und Aufwältigungsarbeiten durchzuführen, die mindestens noch 2014 andauern werden. Im Ergebnis einer Bohrerkundung im Bereich der Halde Uranus wurde festgestellt, dass das Überhaun 21-5 leer steht und nur eine ca. 3 m mächtige Überdeckung aufweist. Die umgehend eingeleiteten Verwahrarbeiten konnten noch 2013 abgeschlossen werden. Darüber hinaus wurden die Arbeiten zur Erkundung und Planung der Halden Michaelis, Zeppelin und Uranus begonnen bzw. weitergeführt. Als weitere Maßnahme zur langfristigen Verbesserung der Wasserlösung für das Annaberger Grubenrevier wurde die Wasserableitung des Dorotheastollens in die Sehma ertüchtigt.

Im Bereich des Zeller Berges im Stadtgebiet von **Aue** befand sich das gleichnamige Erkundungsrevier der SAG/SDAG Wismut. Hier wurden die Verwahrarbeiten im Bauabschnitt 1C (Hangseite Lößnitztal) aufgenommen und die Planung für den Bauabschnitt 2 (Hangseite Kuttenbachtal) begonnen. Die Arbeiten im Bauabschnitt 1C sollen 2014 abgeschlossen werden. Zur Sanierung der IAA Hakenkrümme wurde die Planung weitergeführt und erste Abstimmungen mit den zuständigen Genehmigungsbehörden getroffen. Parallel dazu erfolgte eine Bohrerkundung hinsichtlich tagesnaher Grubenbaue innerhalb des Sanierungsbereiches, die 2014 im geplanten Zufahrtsbereich fortgesetzt wird.

Bei Tiefbauarbeiten der Fa. MBR GmbH auf der ehemaligen Betriebsfläche des Schachtes 207 (Edelhofweg) in **Bad Schlema** traten Tailings und Haldenmaterial zutage. Da beide Ablagerungen der früheren Tätigkeit der SAG/SDAG Wismut zuzuordnen sind, erfolgt die Finanzierung der bis 2014 andauernden Arbeiten zur Beseitigung der radiologischen Altlast im Rahmen des VA Wismut-Altstandorte.

Nachdem 2012 am Schacht 99 in **Bärenstein** bereits die Wiederherstellung der Wasserlösung in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Oberbergamt gelungen war, wurden 2013 auch die Verwahrarbeiten erfolgreich abgeschlossen.



## Projektbeschreibung 2013

In der Gemeinde **Breitenbrunn** wurde mit der Verwahrung weiterer Schadstellen des Wismut-Altbergbaus begonnen. Im Bergbaugebiet Antonsthal soll in diesem Zusammenhang die Wasserableitung ins Schwarzwasser langfristig gesichert werden. Im Bereich des Rabenberges wurden im Verwahrabschnitt 1 die notwendigen Arbeiten aufgenommen. Als Voraussetzung für die anschließende Weiterführung der Sicherungsmaßnahmen erfolgte für den Verwahrabschnitt 2 die Ausschreibung der Planung.

Mit der Verwahrung des Schurfes 102 wurden im Auftrag des Projektträgers erstmalig Arbeiten in der Gemeinde **Callenberg**, Ortsteil Langenberg durchgeführt. Diese konnten noch im Jahr 2013 erfolgreich beendet werden.

Auch in **Elterlein** wurde eine einzelne Gefahrenstelle des Wismut-Altbergbaus beseitigt, nämlich der Schurf 562 im Ortsteil Schwarzbach, welcher sich inmitten einer landwirtschaftlich genutzten Fläche befindet.

Für die vorgesehenen Arbeiten an der IAA Teich 4 in **Freital** konnten die Genehmigungsverfahren abgeschlossen werden. Nach Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen soll hier 2014 mit der Sanierung begonnen werden, die sich über einen Zeitraum von ca. 4 Jahren erstrecken wird.

Die umfangreichen Arbeiten in **Johanngeorgenstadt** wurden auch 2013 weitergeführt. So konnte die Sanierung des Südteiles der Halde Haldenaufbereitung zum Ende gebracht werden. Die Sanierung der Halde 54 wurde mit dem Ziel weitergeführt, die Arbeiten 2014 im 1. Bauabschnitt (nordöstliche Böschung) zu beenden. Mit dem 2. Bauabschnitt, der Sanierung der südöstlichen Böschung, sollen die Arbeiten dann abgeschlossen werden. Hier wurden Ende des Jahres die Anträge bei den Genehmigungsbehörden eingereicht. Parallel dazu wurde an der Dammhalde Trockenbecken, dem bisher größten Objekt im Rahmen des VA Wismut-Altstandorte, mit der Sanierung begonnen. Für die Halde 51 und die Betriebsfläche des ehemaligen Objektes 98 wurden die Planungen fortgeführt. Bei beiden Objekten besteht das Ziel, die Genehmigungen zur Sanierung im Jahr 2014 zu erlangen. Bei einem der größten untertägigen Projekte, dem Verwahrbereich A im Gebiet des Hammerberges, konnten mit der Fertigstellung der Arbeiten im Abschnitt h die seit 2005 laufenden Verwahrmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden. Für den Bereich Neuoberhaus/VWB D und das Revier Himmelfahrt wurden die Planungen weitergeführt. Bei letzterem erfolgte inzwischen die Ausschreibung der Bauleistungen.



## Projektbeschreibung 2013

Aus den Starkniederschlägen im Zeitraum Mai/Juni 2013 resultierte die Notwendigkeit, in der Stadt **Lengenfeld** wieder aktiv zu werden. Durch das Hochwasser im Plohnbach wurden angrenzende Bereiche mit radioaktiven Tailings freigespült, die im Rahmen einer Sofortmaßnahme umgehend zu beseitigen waren.

Ein Ort mit einer Vielzahl an Wismut-Altstandorten ist **Marienberg**. Nach einer Reihe von Arbeiten in den vorangegangenen Jahren wurde 2013 mit der Verwahrung des Schachtes 152 begonnen. Die Beseitigung einer kleineren Schadstelle gelang mit der Verwahrung des Schurfes 82 im Ortsteil Niederlauterstein.

Aktuelle Bearbeitungsschwerpunkte in der Gemeinde **Neuensalz** stellen die Schächte 320 und 362 dar. Hier konnte im Herbst mit der Verwahrung begonnen werden, die sich noch bis Mitte 2014 erstrecken wird.

Um die Voraussetzungen zu schaffen, dass durch die Gemeinde **Raschau-Markersbach** zeitnah die Mischaltlast „Am Knochen“ saniert werden kann, wurde nach Abschluss der Planung nahtlos mit der Verwahrung des Ganges 57/57a begonnen. Aufgrund der angetroffenen Situation und zusätzlicher, nicht risskundlicher Grubenbaue wird sich die Fertigstellung jedoch bis ins Jahr 2014 verschieben.

Die Stadt **Schneeberg** stellt einen der Schwerpunktstandorte bei der Sanierung von Wismut-Altstandorten dar. Hier laufen seit einigen Jahren größere Projekte, die auch 2013 weitergeführt wurden. Dies betrifft in erster Linie die Arbeiten zur Grubenbauverwahrung im Bereich des Kirchplatzes und die Planung der weiteren Ertüchtigung des Markus-Semmler-Stollns als Hauptentwässerungsstollen für die Grube Schneeberg. Nachdem von 2005 bis 2008 bereits der ca. 3 km lange NO-Teil saniert wurde, wurde mit der Planung für einen ca. 1,4 km langen Abschnitt des SW-Teiles begonnen. Für den Schacht 10 Siebenschlehen wurde die Planung ausgeschrieben. Die Starkniederschläge sorgten auch in Schneeberg für ungeplanten Zusatzaufwand. Ein Tagesbruch im Bereich der Zufahrt zum Wohn- und Geschäftsgrundstück „Alter Mühlberg 15“ erforderte schnelles Handeln. Die Erstsicherung ist erfolgt, die Arbeiten zur Aufwältigung und Verwahrung werden jedoch noch mindestens das Jahr 2014 in Anspruch nehmen.



## Projektbeschreibung 2013

In dem Projekt „Schurfgebiet **Sehmatal**“ wurde ein ca. 22,5 ha großer Bereich mit einer Vielzahl von Schadstellen zusammengefasst. Nachdem bisher einzelne Schwerpunktoobjekte in dem touristisch genutzten Waldgebiet verwahrt wurden, sollen jetzt die restlichen Schadstellen und tagesnahen Grubenbaue erkundet und bei Notwendigkeit verwahrt werden. Kurzfristig wurde die Planung zur Verwahrung des umzäunten, jedoch offen stehenden Schurfes 325 gestartet.

Ein Schwerpunkt im Vogtlandkreis stellt die ehemalige Uranlagerstätte im Bereich des Schneckensteins dar. In der Gemeinde **Tannenbergsthal** wurden die Arbeiten im ca. 1,4 ha großen Verwahrungsbereich 2 begonnen. Im Ergebnis der Bewertung der vorhandenen Schadstellen werden dabei auch der Schurf 25 und der Schacht 347 einbezogen. Die Verwahrung soll 2014 abgeschlossen werden.

Auf dem Gebiet der Gemeinde **Wolkenstein** befindet sich der Gang Parallel. Hier wurden weitere tagesnahe Grubenhohlräume entdeckt. Um eine Sperrung der Zufahrt zur Ortslage Himmelreich zu umgehen, wurden die Arbeiten fortgesetzt. Parallel dazu wurde für die Grubenbaue im Bereich Kohlau mit der Verwahrung und für das Abbaufeld der Schächte 44 und 48 mit der Planung begonnen. Im zu verwahrenden Bereich Kohlau befinden sich die Schürfe 23 und 25. Für die gleichnamige Halde wurde mit der Planung begonnen, damit im Anschluss an die untertägige Verwahrung die Sanierung der Halde erfolgen kann.

Neu in der Reihe der Gemeinden mit laufenden Maßnahmen zur Sanierung von Relikten des Wismut-Altbergbaus ist **Zwönitz**. Im „Schurfgebiet Dorfchemnitz“ gilt es, die in der Nähe eines Wanderweges vorhandene Tagesöffnung des Schurfes 9/64 sicher zu verwahren. Dafür wurde die Planung erarbeitet.

Auf dem Gebiet der Stadt **Zwickau** befindet sich mit der IAA Dänkriz II eines der übertägigen Schwerpunktoobjekte bei der Sanierung sächsischer Wismut-Altstandorte. Als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für dessen Sanierung wurde 2010/2011 ein Ersatzgewässer als Ausweichstandort für die vielfältige Vogelwelt auf der IAA errichtet. Um die Entwicklung des Ersatzgewässers zu dokumentieren läuft hier ein Biomonitoring. Auf dieser Basis sollen die Arbeiten an der Planung und das Genehmigungsverfahren für die Sanierung der IAA Dänkriz II zeitnah wieder aufgenommen werden.

Darüber hinaus wurden auch 2013 eine Reihe von Untersuchungen weitergeführt bzw. neu beauftragt, um den Sanierungsbedarf bzw. den konkreten Sanierungsumfang für einige dieser Einzelobjekte aktuell zu ermitteln.



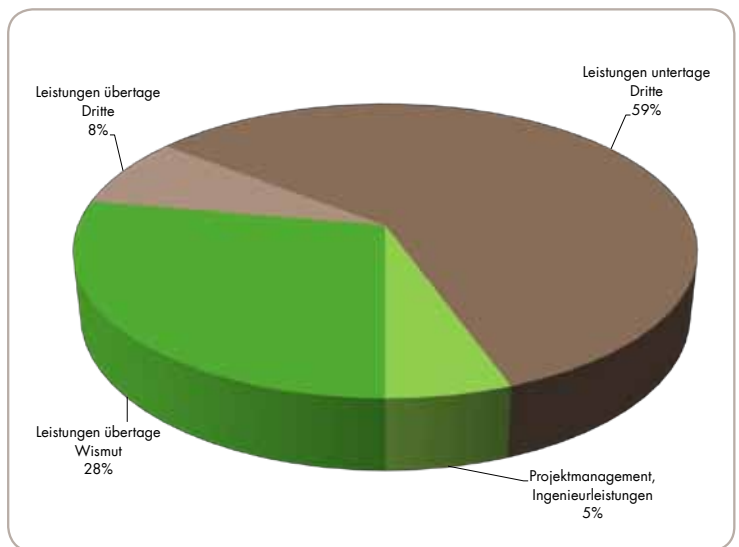
## Budgetübersicht 2013

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 53 Teilprojekte in 22 Gemeinden bearbeitet. Die im bisherigen Bericht aufgeführten Projekte stellen dabei den Schwerpunkt der Arbeiten dar.

Diese Projektanzahl bedeutet einen deutlichen Zuwachs gegenüber 2012, allerdings liefen die Arbeiten im Jahr 2013 verspätet an. Dies hatte folgende Ursachen:

- Im Zusammenhang mit dem Abschluss des alten VA zum 31.12.2012 gab es zu Beginn des Jahres wenig laufende Sanierungs- und Verwehrmaßnahmen.
- Aufgrund der Witterung war die Winterpause auf den Baustellen ungewöhnlich lang.
- Der Abschluss des Ergänzenden Verwaltungsabkommens erfolgte erst am 24.04.2013.

Zu Beginn des Jahres 2013 erfolgte eine einseitige Zwischenfinanzierung durch den Freistaat Sachsen. Unmittelbar nach Unterzeichnung des Ergänzenden Verwaltungsabkommens wurde damit begonnen, neue Projekte anzuschieben. Im Ergebnis der Starkniederschläge im Mai/Juni 2013 kamen einige, nicht geplante Sofortmaßnahmen hinzu. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 20 Projekte neu in die Sanierung bzw. Verwahrung überführt. Der überwiegende Teil der Arbeiten wurde durch regional ansässige Ingenieurbüros und Bau- bzw. Bergsicherungsfirmen erbracht. Der Anteil an Eigenleistungen der Wismut GmbH lag wie in den Vorjahren bei ungefähr einem Drittel des Jahresumfanges.



Von dem 2013 zur Verfügung stehenden Budget in Höhe von 12 Mio. € konnten 9 Mio. € ausgegeben werden. Die restlichen 3 Mio. € bleiben im Rahmen des laufenden VA bestehen.



## Budgetübersicht 2013

Der Mitteleinsatz im Jahr 2013 lässt sich in folgende Schwerpunkte untergliedern:

<b>Projekt- vorbereitung</b>	Ingenieurtechnische Untersuchungen an Wismut-Altstandorten	0,1 Mio. €
	Bohrtechnische Erkundung tagesnaher Grubenhohlräume	0,1 Mio. €
<b>Untertägige Verwahrung</b>	Ertüchtigung der Wasserlösung für Grubenbaue in Annaberg-Buchholz und Breitenbrunn	0,7 Mio. €
	Grubenbauverwahrung in Annaberg-Buchholz, Aue, Bärenstein, Breitenbrunn, Callenberg, Elterlein, Johanngeorgenstadt, Marienberg, Neuensalz, Raschau-Markersbach, Schneeberg, Sehmatal, Tannenbergesthal, Wolkenstein und Zwönitz	4,6 Mio. €
<b>Übertägige Sanierung</b>	Abbruch und Flächensanierung in Bad Schlema, Johanngeorgenstadt und Lengsfeld	0,4 Mio. €
	Haldensanierung in Annaberg-Buchholz, Johanngeorgenstadt und Wolkenstein	2,6 Mio. €
	Sanierung der IAA's in Aue, Freital und Zwickau	0,2 Mio. €
<b>Projekt- management</b>	Projektübergreifende Steuerung, Koordinierung und Verwaltung	0,3 Mio. €
	<b>Summe</b>	<b>9,0 Mio. €</b>



## Ausblick 2014

Für die Jahresscheibe 2014 steht im Rahmen des Ergänzenden Verwaltungsabkommens ein Budget von 14 Mio. € für Arbeiten zur Vorbereitung und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an Wismut-Altstandorten zur Verfügung.

Während sich zu Beginn des Jahres 2013 relativ wenige Projekte im Stadium der Realisierung befanden, hat sich die Situation im Laufe des vergangenen Jahres durch eine umfangreiche Beauftragung von Leistungen zur Sanierung bzw. Verwahrung von Wismut-Altstandorten deutlich verändert. Bei einer Vielzahl von Projekten laufen die Arbeiten im Jahr 2014 weiter. Es ist daher zu erwarten, dass sich die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen wieder gleichmäßiger über das gesamte Jahr verteilt.

Aufgrund des fehlenden Vorlaufes konnte im Jahr 2013 das zur Verfügung stehende Budget nicht komplett ausgeschöpft werden. Das Ziel für das Jahr 2014 besteht darin, trotz steigenden Budgets die Lücke zwischen den zur Sanierung eingesetzten und den zur Verfügung stehenden Mitteln zu verkleinern. Dieses Ziel ist sehr anspruchsvoll, da parallel dazu der Planungsvorlauf für die Folgejahre zu schaffen ist, in denen ein nochmals gesteigerter Finanzrahmen zur Verfügung stehen wird.

Nachfolgend sind die wichtigsten Vorhaben aufgelistet, für die im Jahr 2014 Sanierungs- bzw. Verwahrarbeiten geplant sind:

### Übertägige Sanierung

- Betriebsfläche Schacht 207 in Bad Schlema
- Dammalde Trockenbecken in Johanngeorgenstadt
- IAA Teich 4 in Freital





## Ausblick 2014

### Untertägige Sanierung

- Komplexes Sanierungsareal Kirchplatz in Schneeberg
- Gang 57/57a, BA 1 in Raschau-Markersbach
- Verwahrbereich 2 in Tannenbergesthal
- Verwahrschnitt 1, Rabenberg in Breitenbrunn
- Revier Himmelfahrt in Johannegeorgenstadt
- Tagesbruch Dörfler Weg in Annaberg-Buchholz
- Tagesbruch Alter Mühlberg 15 in Schneeberg
- Schurfgebiet Sehmatal in Sehmatal
- Bergbauggebiet Antonsthal in Breitenbrunn
- Grubenbauverwahrung Bereich Kohlau in Wolkenstein
- Wetterprojekt Schneeberg

Die Projektanzahl lässt einen klaren Trend zu untertägigen Verwararbeiten erkennen. Dies resultiert aus dem zwischenzeitlichen Stopp für neue Projekte und der längeren Vorlaufzeit, die für Erkundung, Planung und Genehmigungsverfahren bei übertägigen Sanierungsmaßnahmen benötigt wird. Im Jahr 2014 gilt es daher, wieder verstärkt Maßnahmen für übertägige Objekte zu planen.



## Impressum

Tätigkeitsbericht 2013

Herausgeber:  
Wismut GmbH;  
Projektträger Wismut-Altstandorte;  
Öffentlichkeitsarbeit

Anschrift:  
Wismut GmbH  
Jagdschänkenstraße 29  
09117 Chemnitz  
[www.wismut.de](http://www.wismut.de)

Copyright © 2014 Wismut GmbH, Chemnitz  
Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit  
ausdrücklicher Genehmigung der Wismut GmbH.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Freistaat  
**SACHSEN**